

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 13

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tenant Bübler unterzeichnet.) Auch bei der Gemeindeversammlung wehrten sich genannte Herren tüchtig und da die Stimmberechtigten erkannten, daß das Wohl und Wehe der Stadt nicht von einem minimalen Betrag abhänge, wurde dieser mit etwa 480 Stimmen gegen 20 bewilligt.

B e r s c h i e d e n e s.

— (Alfonso de Albuquerque), der Große genannt, 1463 zu Lissabon, in jener für Portugal so glorreichen Periode eines Diaz und Vasco de Gama, geboren, entwickelte sich auch in ihm der muthvolle und nach Ruhm strebende Charakter, welcher damals seine Nation auszeichnete. Mit Eifersucht blickte man in Portugal auf den Ruhm und die Eroberungen, welche das stolze Spanien sich im Westen errang; da dort kein Raum für den Thatendurst der Portugiesen blieb, schifften sie dem Osten zu. Albuquerque trat, noch ein Jüngling, in den Seedienst und verlebte seine Übungsjahre auf den Fahrten, welche der König Johann, zuerst an den Küsten Afrikas, unternommen ließ. Die portugiesischen Waffen hatten in Indien glänzende Erfolge gehabt. Emanuel der Große, Johann's Nachfolger, erkannte in Albuquerque bald den Mann, der geeignet war, jene Eroberungen nicht nur festzuhalten, sondern auch zu erweitern. Er sendete ihn daher 1565 nach Kodschin zu Bachico, der soeben diese Kolonie siegreich gegen überlegene Angriffe verteidigt hatte. Hier fand Alfonso Gelegenheit zu zeigen, daß er des Vertrauens seines großen Königs würdig sei; er gründete eine große Niederlassung zu Kulan, schloß mit dem kalkuttsischen Zamorin Frieden, nachdem er ihn die Macht seiner Waffen hatte fühlen lassen und lehrte mit tadellosen Schäphen für seinen König und Ruhm für sich beladen nach seinem Vaterlande zurück.

Es lag natürlicherweise im Interesse Portugals, in dem altesten Besitz des indischen Handels zu sein und alle Nebenbuhler, besonders die Venetianer und Saracenen, welche ihren Handelsweg nach Ostindien über Aegypten nahmen, zu verbrängen. Zu diesem Zweck sendete Emanuel 1507 Albuquerque zum zweiten Male nach Ostindien. — Mit dieser Reise beginnt die Reise der Großthaten, durch welche dieser hühne Held den Ruhm seiner Nation verbreitete und seinen Namen bei allen indischen Fürsten und Völkern verherrlichte. — Er richtete zuvörderst sein Augenmerk auf die Insel Sokotara am Eingange des arabischen Meerbusses, eroberte sie und gelangte so in Besitz des Hauptzweiges der alten Handelsstraße. Durch Güte und Gewalt unterwarf er sich die Küstensätze am persischen Meerbusen: Kalajate, Kurlate und Muscate und griff die Insel Ormus, als den Schlüssel dieses Meerbusens, mit sieben Schiffen und 500 Mann an; 400 große und kleine Schiffe, sowie 30,000 Krieger standen ihm entgegen. Albuquerque ließ sich von der Übermacht nicht zurückdrücken, er begann den Kampf. Mehrere feindliche Schiffe wurden verbrannt, zerschossen, versenkt und geentert; eingeschüchtert durch diese überaus hühne That unterwarf sich der junge Fürst Sayfaddin. Die portugiesische Flagge wehte bald auf den Binnen seines Schlosses; er bezahlte Zins und eine Feste wurde auf der Insel erbaut. — Dieser Bau kam jedoch nicht zur Vollendung; drei Schiffshauptleute Albuquerque's, verletzt durch die Bestechungen des Feindes, wurden treuhrüchtig und verließen ihn; er mußte deshalb, weil sich nicht abscheiden ließ, wie weit Verrath unter den Seinigen überhand nehmen würde, diese Eroberung aufzugeben und sich nach der Insel Sokotara zurückzulehnen. — Almeida (Herzog von Abrantes), bisheriger Statthalter von Kananuar, war wegen seines hohen Alters dieses beschwerlichen Amtes enthoben worden und Albuquerque wurde vom König Emanuel zu dessen Nachfolger ernannt. Er zog sogleich gegen Kalkut; doch ward diese Unternehmung nicht vom Glücke begünstigt und Albuquerque schwer verwundet. Nach seiner Wiederherstellung unternahm er sogleich mit 21 Schiffen und 1700 Mann eine Expedition gegen Kodschin; überraschte Goa 1510, vertrieb die Saracenen und wurde von den Eingeborenen mit Jubel begrüßt, die er mit Milde behandelte, ihre Rechte unangetastet ließ und sie ganz als portugiesische Bürger betrachtete.

Indessen hatte der Feind eine ungeheure Übermacht gesammelt

und näherte sich Goa; Albuquerque sah sich genötigt Goa zu räumen; nachdem er sich aber in Kananuar wieder verstärkt hatte, überfiel er abermals den Feind, schlug ihn aus der Stadt, behauptete sich nun daselbst und machte Goa zum Mittelpunkte des portugiesischen Handels in Ostindien. Schnell wurden die nöthigen Vertheidigungswerke angelegt; hierauf wandte er sich nach Malacca, um von hier aus den Handel seines Vaterlandes bis zu den Gewürzinseln, China und Japan auszubreiten. Das Unternehmen gegen Malacca gelang am 24. Juli 1511 vollständig; alle Versuche des Feindes zur Wiedereroberung wurden abgeschlagen. Die Könige von Pegu und Lam sandten Friedensboten an ihn und warben um seine Freundschaft. Albuquerque ließ nun von hier aus ein Geschwader gegen die Molukken in See gehen; dieselben wurden unterworfen und die Küsten von Ceylon zinsbar gemacht. Zamorin selbst ging Albuquerque mit der Einladung an, eine besetzte Factorei in Kalkut anzulegen. Ein Versuch mit dem festen Küstenlande Aden mißlang; glücklicher war Albuquerque bei einer großen Unternehmung gegen Ormus, welche Insel er am 26. März 1514 eroberte und ihren Besitz durch Festungswerke sicherte. — Die große Aufgabe war glänzend gelöst, der ganze ostindische Handel war in den Händen der Portugiesen. Die ungeheuren Anstrengungen hatten die Körperkräfte des großen Mannes erschöpft; er ging nach Goa zurück. Auf dem Wege dahin erhielt er die Nachricht, daß von Portugal ein neuer Statthalter angelangt sei. — So hatte denn auch diesen Helden die Verlängerung, der Held und die Weisheit nicht verschont; nachdem er sein Werk vollendet, sah er sich entsezt. Die Nemesis hat, wie die Geschichte lehrt, diesen Un dank ergriffen. Ismael bot ihm seine ganze Unterstützung an, wenn er sich unabhängig machen wolle, Albuquerque wies diesen Antrag zurück. Unser Un dank erscheint als treulos sein. Noch ehe er Goa erreicht hatte, endete er auf dem Meere sein großes, thatenreiches Leben, am 16. September 1515. Seine Grabstätte in Goa blieb lange ein Wallfahrtsort der dankbaren Indier, die seine Manen um Schutz gegen die Bedrückungen seines Nachfolgers anriefen. — Er hinterließ einen Sohn.

Hauser's Milit.-Encycl.

Wir offerren den Herren Instructions-Offizieren den

Gruppenführer,

zum Gebrauche der schweizer. Unteroffiziere der Infanterie.
(Von Oberst Böllinger, Kreisinspektor der VI. Division.)

Carton. Preis 50 Cts.

beim Bezug in Parischen von wenigstens 20 Exemplaren à nur 25 Cts. pro Exemplar. Bestellungen sind direkt zu richten an Orell Füssli & Co., Buchhandlung, Zürich.

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Müller, H., Major u. Commandeur des Fuß-Art.-Regt. Nr. 15, Die Entwicklung der preuß. Schiffss- u. Küsten-Artillerie. M. 8,00.
Früher erschienen:
Müller, H., Major u. s. w., Entwicklung der Feld-Artillerie. M. 7,00.
— Entwicklung der Festungs- und Belagerungs-Artillerie. M. 7,00.
Schmidt, B., Major a. D., Die Wehrpflicht im deutschen Reiche. M. 3,00.
Unsere Vorbereitung auf das Schützengesetz. M. 0,60.
— Verlag von Robert Oppenheim in Berlin. —

Verlag von August Hirschwald in Berlin.
Soeben erschienen:

Veröffentlichungen

aus dem Königlich Sächsischen Militair-Sanitäts-Dienst.

Herausgegeben

von Generalarzt Dr. W. Roth.

1879. Mit 5 lithogr. Tafeln und 29 Holzschn. 9 Mark.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.
Soeben erschien:

Taschenbuch

der

gesammten Pferdekunde.

Für jeden Besitzer und Liebhaber

von Pferden

von Prof. Dr. C. H. Hertwig.

Vierte verbesserte Auflage.

1878. Mit 9 Tafeln. 8. 7 Mark.